



# DER WEG

Amtliche Mitteilung  
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.  
Verlagspostamt 8072 Fernitz  
23282G81U

Jahrgang 1998/Nr 3    Ausgabe: Juli, August

Foto: G. Schleich

So. 28. Juni 98  
PRIESTERWEIHE  
10.00 Uhr  
im Dom zu Graz

Pastoralpraktikant Markus Madl wird Priester

Seite 3

So. 12. Juli 98  
NACHPRIMIZ  
9.00 Uhr  
in Fernitz



Foto: K. Wagner

Pastoralassistentin  
Brigitte Pichler wechselt nach  
St. Peter am Ottersbach  
und Bierbaum    Seite 4



12. Juli 98  
**Fest der Pfarre**  
Seite 14 und 16

## Wort des Pfarrers



*Festlichkeiten der Christen sind das öffentliche Zeugnis einer christlichen Gemeinschaft - Dabei darf es nicht bleiben! Wir brauchen das christliche Lebenszeugnis auch dort wo wir leben und arbeiten!*

Liebe Pfarrangehörige!

Wenn im Grazer Dom am Sonntag, den 28. Juni um 10.00 Uhr die Priesteramtskandidaten geweiht werden, kommen meist neben den Angehörigen der Familie auch viele Pfarrangehörige in die Bischofskirche. So wird diese Versammlung zu einem festlichen Zeugnis einer Gemeinschaft von Christen und Kirche wird bei solch einer Feier erfahrbar.

Wenn wir am Sonntag, den 12. Juli ein DANKE der Pastoralassistentin für ihr Wirken in unserer Pfarre sagen und wenn unser Pastoralpraktikant die Nachprimiz feiert, dann ist das ein feierliches und festliches Zeugnis einer Gemeinschaft von Christen, auch auf diese Weise wird Kirche erfahrbar.

Es gibt immer wieder kleinere oder größere Anlässe, wo wir als Christen zusammenkommen, miteinander beten und feiern. Diese Festlichkeiten haben oft Demonstrationscharakter - wir zeigen den Menschen, wovon wir leben. Diese Erfahrbarkeit von Kirche, dieses öffentliche Zeugnis einer Gemeinschaft von Christen braucht es auch heute noch.

„Der gläubige Christ ist am Platz seines Lebensmilieus durch niemanden zu ersetzen, er stellt die Kirche dar.“

Es darf dabei aber nicht bleiben. Wir brauchen in Verbindung damit das christliche Lebenszeugnis dort, wo der Mensch lebt und arbeitet. Wir brauchen als erstes oder auch als Grundlage für christliche Feste und Feierlichkeiten das Zeugnis des alltäglichen Lebens aus dem Glauben gerade dort, wo der Mensch wohnt und wirkt.



Foto: K. Wagner

Kirche soll an den Orten des Lebens erfahrbar werden. Unser Herr Bischof hat voriges Jahr einmal gesagt: „Der gläubige Christ ist am Platz seines Lebensmilieus durch niemanden zu ersetzen, er stellt die Kirche dar“.

So möchte auch ich alle ermutigen, dieses geliebte Zeugnis von Kirche in den Straßen, Siedlungen, Ortschaften und Gemeinden unserer Pfarre weiterhin in der Treue zu Gott und zu den Menschen zu geben. Gerade auch mein Breviergebet (Stundengebet) hat diese Ausrichtung: Es ist in besonderer Weise das Gebet für die Menschen in unserer Pfarre, die aus innerer Überzeugung versuchen, ihr alltägliches christliches Lebenszeugnis zu geben, wo eben Kirche an diesen Menschen erfahrbar wird.

Ich kenne nun schon viele solcher lebendigen „Steine“ unserer Kirche in unserem Pfarrgebiet. Ich möchte auch alle Leser dieses Pfarrblattes anregen zum Nachdenken: Wo erlebe ich in unmittelbarer Nähe Kirche? Wo erfahre ich an einem Menschen in meiner Straße, in meiner Siedlung oder in meiner Ortschaft Kirche?

Wer Lust hat, kann mir dies auch schreiben (Pfr. Toni Rindler, Schulgasse 10, 8072 Fernitz) oder sagen, damit wir uns gemeinsam an dieser Erfahrbarkeit von Kirche freuen können

Pfarrer Toni Rindler

Die **NEUE STADT** ist keine Stadt aus Mörtel, Stein, Holz, oder aus sonst irgendeinem Material hergestellter Häuser. Die **NEUE STADT** ist kein geiles „Revolverblatt“, welches aus überheblicher Sensationsgier nach Schlagzeilen sucht, um leere Inhalte zu präsentieren, deren sich der christliche Bürger schämen muß. Die **NEUE STADT** ist keine Monatszeitschrift, welche für sich den anmaßenden Anspruch erhebt, für alle Situationen eine in jeder Hinsicht passende Lösung zu wissen.

### Was ist die NEUE STADT?

Sie ist eine am Evangelium orientierte Zeitschrift, die für den Alltag wertvolle Anregungen gibt, die von bleibenden Werten getragen ist und eine für jedermann verständliche Sprache benutzt: „Aus dem Leben, für das Leben“. Die **NEUE STADT** will Monat für Monat durch ihr Erscheinen beitragen zur Verwirklichung einer nach Gottes Plänen orientierten Welt. Sie ist ein Informationsblatt, welches umfassenden Einblick gewährt, Auskunft erteilt über die weltweite Fokolar-Bewegung. Sie ist eine Terminvorschau zu kirchlichen, spirituellen, familiären und kulturellen Veranstaltungen, welche als empfehlenswert eingestuft werden dürfen. Sie ist ein „Dokumentations-Einblick“ über verschiedenste Religionen, um Wege zur Einheit aufzuzeigen und Gegensätze abzubauen. Sie ist ein Mosaik, zusammengetragen und verarbeitet zu lesenswerten Beiträgen über Familie, Wohnungs- und Urlaubsangebote, Umwelt- und Flüchtlingsprobleme sowie Kunst, Wissenschaft und andere Bereiche, um einer breiten Leserschaft Hilfestellungen zu ermöglichen. Sie ist eine Zeitschrift, welche Reportagen weltweiter Skandale aufzeigt, aber nicht, um zu verurteilen oder Sensationslust zu stillen, sondern Hilfestellungen anzubieten.

(Jahresabo S 280,-) Bestellung bei Pfarrer Toni Rindler, Schulstraße 10, 8072 Fernitz oder beim Verlag Neue Stadt, Troststraße 116/II, 1100 Wien

## LESETIP



12

NEUE STADT

# Ich habe die Pfarre Fernitz als Geschenk erlebt

Als Praktikant der Pfarre Fernitz durfte ich kräftig Mut und Zuversicht für meinen Beruf tanken

Fotos: G. Wolf



Leider geht eine sehr schöne Zeit für mich zu Ende. Im August des Vorjahres hat mir Regens Gottfried Lafer meinen Praktikumsplatz mit den Worten mitgeteilt: "Markus, ich mache dir ein Geschenk. Deine Praktikumsparke ist Fernitz". Rückblickend kann ich heute mit frohem Herzen bestätigen: Ich habe die Pfarre Fernitz wirklich als Geschenk erlebt. Das Pastoralpraktikum in einer Pfarre gehört eigentlich noch zu meiner Ausbildung und ich kann vieles aufzählen, woran ich reifen und woraus ich lernen konnte. Das Entscheidende aber will ich aussprechen. Als Praktikant der Pfarre Fernitz durfte ich kräftig Mut und Zuversicht für meinen Beruf tanken.

Dabei gibt es auch eine Neuentdeckung in meinem Leben. Die **Katholische Jungschar** war bis zu meiner Ankunft in Fernitz für mich selbst ein mehr oder weniger unbeschriebenes Blatt. In Fernitz sind mir die Kinder ans Herz gewachsen und ich sehe es als eine der schönsten Aufgaben, sie in die Mitte des Lebens einer Pfarre zu stellen. Das ist der Platz, der ihnen zusteht und das braucht viel Behutsamkeit und Geduld. Nahezu überwältigt bin ich noch immer von meiner **Firmgruppe**. Eure Offenheit und euer Interesse sind grundsätzlich staunenswert, bilden aber darüber hinaus die idealen Voraussetzungen, um den eigenen Glauben zur Sprache zu bringen und als Christ zu leben. Ich selbst durfte das Reden über den eigenen Glauben natürlich auch in den jeweiligen Treffen für die Firmbegleiter üben. Will ich diesen Treffen einen Namen geben, so muß ich sie eine "Einübung in ein frohes Christentum" nennen, die sich für Seele und Gemüt als überaus wohlthuend erwiesen hat, ohne dabei an geistiger Tiefe zu verlieren. Eine Herausforderung ist die treue Gruppe der **Ministranten** aufgrund der unterschiedlichen

Interessen, die wiederum aus der großen Altersspanne resultieren. Da ist es nicht immer leicht, es allen recht zu machen. Aber ihr habt mich geduldig in die liturgische Tradition der Wallfahrtskirche von Fernitz eingeführt und mich in meinem Dienst als Diakon mit wichtigen Hinweisen unterstützt. Da sieht man schon, daß einiges in eurer Hand liegt. Mitgehen und erfahren wie vielfältig und reich die Quelle des Gebetes ist. So durfte ich den **Jugendgebetskreis** erleben, an seiner Spiritualität teilhaben und von ihr lernen. Ein festes und gewachsenes Fundament läßt die **Jugendschola** und die **Jugend** insgesamt erahnen. Nur so können Lieder zum festlichen Rahmen für den Gottesdienst werden, ein "gewaltiger Jugendball" über die Bühne gehen und die Feste des Einzelnen entsprechend gefeiert werden. Und es gibt noch vieles, das mir in Fernitz Freude bereitet hat, aber da müßte man schon eine Sondernummer herausgeben, um auch genauer darauf eingehen zu können. Eines darf ich aber auf keinen Fall vergessen: Im Pfarrhof findet man im Handumdrehen Heimat. An wem liegt das bloß?

Mit dieser Erfahrung darf ich nun auf die Priesterweihe am 28. Juni im Dom zu Graz zugehen und ich freue mich schon sehr auf meine Nachprimiz und das Pfarrfest in Fernitz. Natürlich bin ich schon sehr aufgeregt, denn dieses Fest feiert man nur einmal und es gilt für immer. Ich frage mich jetzt öfter als sonst nach der Mitte priesterlicher Lebensform. Letztlich komme ich dabei immer wieder zur selben Formulierung: Gott als Freund haben, sich von ihm in Dienst nehmen lassen und wenn möglich für die anderen zu Brot und Wein werden, damit wir die alles erfassende und umgestaltende Liebe des Vaters spüren.

Markus Madl

1 Jahr **MARKUS Madl**,  
Pastoralpraktikant in der  
Pfarre Fernitz.



Lieber Markus!  
Wir alle - vor allem die Ministranten, die Jungscharkinder und Deine Firmlinge - waren sehr froh über Deinen mit viel Freude ausgeübten Einsatz in unserer Pfarre - ein herzliches Danke.

Pfarrer Toni Rindler



"Den Schatz unseres Glaubens tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen."



## 6 Jahre Fernitz ...

*... ich blicke zurück mit einem lachenden und einem weinenden Auge*

Es war mir eine große Freude, hier bei Ihnen, in Ihrer Pfarre leben und arbeiten zu dürfen. Durch meine Aufgabengebiete sind mir viele Gesichter bekannt, so manche Menschen sehr vertraut geworden und es fällt mir schwer, von Ihnen Abschied zu nehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir ihre Offenheit und ihr Vertrauen entgegengebracht haben, die ich ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durfte. Bedanken

möchte ich mich für all die offenen Haustüren, für die vielen Begegnungen, Diskussionen und Gespräche, die mein Leben reicher, schöner und bunter gemacht haben. Bedanken möchte ich mich auch bei allen jenen Menschen, die mich herausgefordert und in Frage gestellt haben.

Zugleich möchte ich auch all jene um Verzeihung bitten, die ich verletzt, gekränkt oder beleidigt habe.

Fernitz zu verlassen bedeutet für uns, ein Stück Heimat zu verlassen. Neue Aufgaben und Anforderungen warten auf mich und meine Familie. Wir werden in Zukunft in Kronnersdorf bei Straden wohnen und ich werde mit September als Pastoralassistentin im Pfarrverband St. Peter a. Ottersbach und Bierbaum tätig sein.

*Brigitte Pichler*

6 Jahre **BRIGITTE Pichler**,  
Dipl. Pastoralassistentin in der  
Pfarre Fernitz



Liebe Brigitte!  
Du hast eine längere Zeit mit uns gelebt und Dich in den unterschiedlichsten Bereichen des Pfarrlebens eingebracht. Alle, die mit Dir näher zu tun hatten, haben Deine Mitarbeit und Dein Engagement sehr schätzen gelernt. In vielen Bereichen der Pfarrseelsorge hast Du Dein Leben und Deinen Glauben eingebracht und vor allem viele Mitarbeiter in der Pfarre wurden durch Dein Wirken auf ihrem Lebens- und Glaubensweg bestärkt und unter den vielen hebe ich eine Gruppe hervor: die Firmbegleiter. Ein herzliches Danke für Deinen Beitrag zum Aufbau des Reiches Gottes in unserer Pfarre.

*Pfarrer Toni Rindler*

Foto: K. Wagner



Foto: G. Schleich

Foto: Wuga



## Sonja Rauscher

2 Jahre Religionslehrerin als Karenzurlaubsvertretung an der  
Volksschule Fernitz und Gössendorf

2 Jahre **SONJA Rauscher**,  
Religionslehrerin an der Volksschule  
Gössendorf und Fernitz



Liebe Sonja!  
Danke für Deinen Einsatz in den Schulen, für die gute Vorbereitung und Gestaltung der Schüleregottesdienste, die Gestaltung von Maiandachten in der Kapelle in Dörfla, bis hin zu den schönen Erstkommunionfeiern und vor allem aber für Dein Glaubenszeugnis.

*Pfarrer Toni Rindler*

# Sommerzeit - Festzeit

*Der Festausschuß des Pfarrgemeinderates stellt sich vor*

Was wäre ein Sommer ohne schöne Feste?

Bald ist es wieder soweit, denn am 12. Juli findet das schon traditionelle Pfarrsommernfest statt, bei dem es wieder sehr viele Aktivitäten geben wird (Musik für Jung und Alt, Bausteinaktion, ein buntes Kinderprogramm sowie ein lustiges Schätzspiel und natürlich eine hervorragende Küche).

Aber nicht nur das Pfarrsommernfest, sondern auch der Pfarrfetzenmarkt am 12. und 13. September, sowie der im Fasching durchgeführte Pfarrball gehören zu unserem Festprogramm.

Um solche Feste überhaupt durchführen zu können, sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Bereits im Spätherbst wurde mit der Planung der Feste für den Sommer begonnen, da einige Bereiche wie Musik, Conferencier usw. schon frühzeitig termi-

niert werden müssen. Für uns Verantwortliche ist es das erste Pfarrsommernfest und damit verbunden traten auch immer wieder kleine Schwierigkeiten auf.

Ein großes Problem ist das Organisieren von Mitarbeitern. Einerseits sollte man keinen übersehen, andererseits sind uns manche Mitarbeiter weder persönlich noch namentlich bekannt. Weiters würde es uns freuen, neue Leute für die Mitarbeit bei den Festen der Pfarre gewinnen zu können.

Daher unsere Bitte an alle, die gerne mitarbeiten möchten: Scheut Euch nicht, mit der Pfarre bzw. mit dem Festausschuß des PGR Kontakt aufzunehmen! Zumindest ebenso wichtig wie die vielen Helfer sind für ein Fest die Besucher. Darum unsere Bitte an alle Pfarrbewohner und Freunde: Besucht die Feste der Pfarre und unterstützt uns kräftig, denn der Rein-

ertrag kommt der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche zugute.

Einen schönen Sommer und viel Spaß bei den Festen der Pfarre wünscht der Festausschuß des PGR:

*Karl Weinhandl  
Werner Scherr  
Ferdinand Potocnik  
Johann Söls*



## sommerfreiheit

manchmal  
mit verdau  
gibt es zeiten  
da ist  
das liegen in der sonne,  
der geruch des regens nach langer trockenheit  
die hitze des asphaltes unter den fußsohlen  
das kühle beer im garten  
die gewissheit von zwei wochen urlaub  
wichtiger  
entscheidender  
und lebensnotwendiger  
als das diskutieren über den nato-doppelbeschluss  
das erstellen von intellektuellen gedankengebäuden  
und  
die auseinandersetzung mit allen über diese welt

sommerfreiheit  
sommernachtstraum

Johannes Rauch

**Eine erholsame Sommerzeit wünscht die Pfarrblattredaktion!**

# Neues aus dem Pfarrgemeinderat



2 Sitzungen - viele wichtige Themen

Seit der vorletzten Redaktionssitzung des Pfarrblattes wurden zwei PGR-Sitzungen abgehalten. Wir haben uns mit dem von der Kirche initiierten "Dialog für Österreich" auseinandergesetzt, vgl. DER WEG 1997/4, Seite 3. Unser Geschäftsführender Vorsitzender des PGR, Kurt Nitsch, hielt ein Kurzseminar über die "Unternehmensqualität" unserer Pfarre, wo besonders die Begeisterung und die Teamarbeit hervorgehoben wurden. Viel Zeit beanspruchten bei den PGR-Sitzungen die Berichte aus den einzelnen Arbeitsbereichen und -kreisen. Angefangen von den Zwergertreffen, der Jungschararbeit, Firmbegleitung und Vorhaben der Jugendvertretung bis hin zur Frauenbewegung, dem Dekanatsrat und dem Arbeitskreis für Senioren gibt es ständig Neues und Lebendiges zu berichten. Seitens des Wirtschaftsrates und des Bauausschusses wurde auch der derzeitige Stand der Vorüberlegungen zur Kircheninnenrenovierung dargelegt. Im Bereich der Ehevorbereitung wurden Überlegungen zu den Eheseminaren angestellt, welche von Ehepaaren, die dazu ausgebildet werden, getragen sind. Sollten sich in unserer Pfarre Ehepaare für eine derartige Referentenausbildung interessieren, stehe ich gerne für eine nähere Information zur Verfügung.

Bei der letzten PGR-Sitzung haben wir natürlich auch über die bevorstehenden Feste und Feierlichkeiten


gesprochen, wie etwa die Priesterweihe im Dom zu Graz, unser Fest der Pfarre und den im September stattfindenden Pfarrfetzenmarkt. Beim Fest der Pfarre, dessen Reinerlös gänzlich der Kircheninnenrenovierung zugute kommt, werden diesmal nicht Lose verkauft, sondern Weinflaschen. Diese Weinflaschen - gefüllt mit Weißburgunder oder Welschriesling - sind etikettiert mit dem Bild der Fernitzer Kirche. Der Reinerlös beim Verkauf dieses "Renovierungs-Weines" kommt im Rahmen dieser Bausteinaktion ebenfalls der Kircheninnenrenovierung zugute. Bereits ca. 100 Flaschen konnten wir beim Pfarrball an den Mann/die Frau bringen. Laut Bericht unserer Festobmänner Karl Weinhandl und Werner Scherr bekommen wir so richtig Lust aufs Pfarrfest und freuen uns schon auf die Überraschungen, die's da geben wird. Die hl. Messe beim Fest der Pfarre feiert unser Praktikant Markus Madl als Nachprimiz, welche von unserer Pastoralassistentin Brigitte Pichler und der Jugendschola mitgestaltet wird.

Besonders einladen möchte ich alle Interessenten für Sozialarbeit in der Pfarre (Pfarrcaritas) zur Pfarrgemeinderatssitzung am 1. Juli um 19.30 Uhr, zu welcher wir als Referenten Mag. Fritz Haring von der Caritas der Diözese Graz-Seckau gebeten haben.

*Pfarrer Toni Rindler*

Kirchenrenovierung

Wallfahrtskirche  
MARIA TROST  
Fernitz bei Graz



BAUSTEINAKTION 1998-2000



**hubmann**  
BauMeister+BauStoffe  
Bau- und Brennstoff Ges.m.b.H.

Hoch- und Tiefbau  
Hauptstr. 264, 8071 Güssendorf  
Telefon 0 31 35 / 46 1 49

**MODE  
TREFF**

INH: MONIKA KÖLLY  
KIRCHPLATZ 1  
8072 FERNITZ  
Tel. 03135/53 540

# Kirchenrenovierung

## Die Vorbesprechungen laufen auf Hochtouren

Auch wenn wir noch immer nicht den Zeitpunkt vom Beginn der Kircheninnenrenovierung wissen, so laufen die Vorbesprechungen doch auf Hochtouren. Wie bei der letzten Ausgabe des Pfarrblattes bereits angekündigt, hat eine "Begehung" unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche stattgefunden.

Noch sind wir mit dem Kunst- und Liturgiesachverständigen unserer Diözese, mit dem Bauamt unserer Diözese und dem Bundesdenkmalamt zu keiner endgültigen Lösung wichtiger Fragen gekommen. Entscheidend waren in dieser Zeit auch weitere Begegnungen und Gespräche mit dem Bauamt und dem Bundesdenkmalamt. Sämtliche bisherige "Ergebnisse" wurden in unserem Bauausschuß durchbesprochen, wobei für uns auch wichtig war, bis ins Detail alles zu berücksichtigen, offene Fragen zu benennen, um diesem großen Vorhaben gerecht zu werden.

Mit dem Erscheinen dieses Pfarrblattes wird eine weitere "Begehung" mit den offiziellen Ämtern stattgefunden haben, wobei wir sehr hoffen, daß dabei konkrete Fortschritte zu verzeichnen sind. Ebenso dürfte bis Ende Juni eine erste grobe Kostenschätzung vorliegen und vermutlich die Genehmigung zur Entfernung der Chorschranken, um den Altarraum für die Liturgiefeier zu vergrößern. Wer daran interessiert ist, Kirchen in unmittelbarer Nähe zu besichtigen, bei denen eine Innenrenovierung mit Altarraumgestaltung stattgefunden hat, dem empfehle ich z. B.: Judendorf-Straßengel, Graz-St. Peter oder St. Marein bei Graz.

*Pfarrer Toni Rindler*

## Klarstellung

Da im Mai schon sämtliche Gerüchte bezüglich der Grabungsarbeiten bei der Kirche aufgetaucht sind, wäre folgendes mitzuteilen: Beim ehemaligen Karner (Beinkammer) der Kirche ist seit ca. 30 Jahren eine Transformatorstation des E-Werkes Fernitz (Fa. Purkarthofer). Dieses E-Werk mußte einige Kabel erneuern: Vom Ende des Kindergartengrundes bis zur Kirche und von der Kirche weg quer durch den Pfarrhofgarten. Die Grabungen entlang des Kirchweges und der Kirche dienen der Installation einer Senderstation der Fa. Connect Austria.

*Pfarrer Toni Rindler*



Foto: M. Macl

# Firmvorbereitung 1998

*Es war wohl die intensivste Firmvorbereitung, die es in der Pfarre Fernitz je gab*

*Herr, Du hast mich ergriffen,  
und ich konnte dir nicht  
widerstehen.  
Ich bin weit gelaufen,  
aber Du hast mich verfolgt.  
Ich habe Umwege gemacht,  
aber Du hast sie erkannt.  
Du hast mich wiedergetroffen.  
Ich habe mich gesträubt.  
Du hast gewonnen.*



Foto: K. Nitsch

Besuch beim Firmspender, Abt Hubl im Stift Admont



Foto: P. Ofner

von l.n.r. hinten: Katharina Johs, Bettina Graßmugg, Peter Ofner, Christian Maier, Sebastian Schmid, vorne: Thomas Stoll, Claudia Suppan



Foto: M. Macl

von l.n.r. hinten: Patrick Pospischil, Stefan Kurzmann, Roman Reicht, Patrick Grünauer, vorne: Bernd Hager, Stefan Zaunschirm, Sylvia Pospischil



Foto: G. Schleich

Wir blicken zurück auf ein ereignis- und erlebnisreiches Jahr der Firmvorbereitung. Neben den Gruppenstunden

- \*besuchten wir unseren Firmspender in Admont, führten ein Gespräch mit ihm und besichtigten die Bibliothek.

- \* lernten bei einer Rallye Kirche, Sakristei, Pfarrkanzlei, Pfarrgemeinderat, ... kennen;

- \* gestalteten eine Fahne für unseren Kirchturm;

- \* fuhren aufs Lager

- \* und feierten nach dem Fest der Firmung eine Abschlußparty, wo sich wieder mal herausstellte, daß die Firmlinge eindeutig die stärkeren sind (beim Seilziehen haben sie es den BegleiterInnen gezeigt!).





gaben, waren auch einige dabei, die an der Spitze voran sehr motiviert dem Sonnenaufgang entgegen gingen. Dafür sollten wir dann auch belohnt werden!

Der Sonnenaufgang, das Frühstück in der Schutzhütte nahe am Gipfel und der darauf folgende Wortgottesdienst im Freien waren schon etwas Einmaliges.

*Bettina Graßmugg, Peter Ofner*

An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben, daß die Firmlager so gut verlaufen sind:

- \* an die Firmlinge, die sich auf das Programm eingelassen und mitgemacht haben.
  - \* an die FirmbegleiterInnen, die viel Zeit investiert und sich gut vorbereitet haben.
  - \* an die Mütter, die uns mit Aufstrichen, Kuchen und Brot versorgt haben.
  - \* an die Firma Buchbinderei Gutmann für die großzügige Papierspende.
  - \* an Thomas Mörtl, der sich nach einer langen Ballnacht aufgerafft hat, um mit uns um 6 Uhr morgens beim Sonnenaufgang am Berg eine Messe zu feiern.
- (\* an die Firma Gady für den Mietwagen, der für einen entsprechend hohen Adrenalinpiegel bei Edith sorgte.)

*Brigitte Pichler*

Foto: G. Wolf



## SPURENSuche

*Er hat sich auf den Weg gemacht, um den Spuren Jesu Christi zu folgen - wir haben uns auf den Weg gemacht, um am Anfang dieses Weges neben ihm zu stehen.*

Ein großer Tag war der 21. März d.J. für unseren Freund, Hannes Fragner, dessen Novizenjahr bei den Benediktinern der Abtei Seckau mit der feierlichen Einkleidung begangen wurde.

Als Gründungsmitglied der Jugend-Schola und großer Wegbegleiter der Fernitzer Jugend, war es für uns eine besondere Freude, dabei zu sein, als sich Bruder Johannes die Kleidung der Benediktinermönche anzog, und öffentlich bekundete, gemäß den Ordensregeln des Heiligen Benedikt und geleitet von seinem Glauben, den Spuren unseres Herrn zu folgen.



Da Bruder Johannes, zu unser aller Glück nicht besonders erfolgreich, versucht hatte, den Tag seiner Einkleidung geheim zu halten, war es eine absolut gelungene Überraschung, als die Fernitzer Jugend ihm mit Kuchen singend gegenüberstand. Nachdem wir Johannes den speziell zubereiteten Bibelkuchen überreicht, und gemeinsam sein Lied gesungen hatten, zeigte er uns seine neue Heimat. Er

zeigte uns die Räumlichkeiten des Stiftsgymnasiums Seckau, die Werkstätten, Zeichen- und Physiksäle und die Klassenzimmer, die den Schülern zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit seinem Bruder, der ebenso Benediktiner in Seckau ist, führte er uns durch die für unsere Diözese so bedeutende

Benediktinerabtei. Wir durften vieles über die Geschichte und das Leben in und um die Abtei erfahren.

Mit schönen Erinnerungen und vielen herzlichen Grüßen und Segenswünschen an die Daheimgebliebenen und alle Bewohner unserer Pfarre traten wir am späten Nachmittag den Weg nach Hause an.

Auf den Spuren von Bruder Johannes lernten wir hiermit ein Stück eines ganz anderen Lebens kennen.

*Edith u. Hannes Fragner/ Fotos Reinhold Wolf*



Fotos: R. Wolf

## LESETIP



13

Waltraud Herbstrith  
**Um der Liebe willen**  
Verlag Neue Stadt

Wege der Jesusnachfolge, wie sie von vier großen Gestalten des Karmel beschriftet wurden: faszinierende Lebenserfahrungen von ungebrochener Aktualität, meisterhaft dargestellt von Waltraud Herbstrith, der Priorin des Edith-Stein-Karmels in Tübingen.

Teresa von Avila:

Nachfolge als Freundschaft mit Jesus  
Johannes vom Kreuz:

Nada - nichts außer Gott

Therese von Lisieux:

Ein Lächeln im Angesicht des Dunkels

Edith Stein:

Verantwortung und Stellvertretung

## Christophorus-Sonntag

**26. Juli 1998**

*Tag des Straßenverkehrs*

*Für jeden unfallfreien  
Kilometer einen  
Groschen für ein  
Missionsauto*

1

**MIVA**

MIVA 4651 Stadl-Paura  
PSK-Nr. 1140.000

**UM DER LIEBE WILLEN**

# Kinderaufbewahrung oder Schule fürs Leben



*Ein Kindergartenjahr geht wieder zu Ende ...*

Die "Institution Kindergarten" machte in den letzten Jahren eine positive Entwicklung durch. War sie zunächst nur "Kinderaufbewahrungsstätte", dann ausschließlich Vorbereitung auf die Schule, sieht man heute den Sinn immer mehr darin, die Gesamtpersönlichkeit des Kindes in den Vordergrund zu stellen. Somit wird dem Kind ermöglicht, sich in einem Kreis außerhalb der Familie zu bewähren, um Fähigkeiten für ein soziales Zusammenleben innerhalb einer größeren Gemeinschaft zu erwerben. Religiöse Grundwerte wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, friedliches Lösen von Konflikten, offen aufeinander zugehen, sind uns dabei bedeutende Maßstäbe.

Wir im Kindergarten fördern und unterstützen diese Fähigkeiten durch gezielte Vorbereitung. Deshalb sind unsere Geschichten, Lieder, Spiele und diversen Fördereinheiten immer einem Thema angepaßt. Durch gezielte Ausgänge (z. B. Bauernhof, Bäcker, Feuerwehr, Arzt, Apotheke, Gendarmerie, Kirche, Bahnhof usw.) werden viele Erlebnisse veranschaulicht, durchschaubar und vertieft.

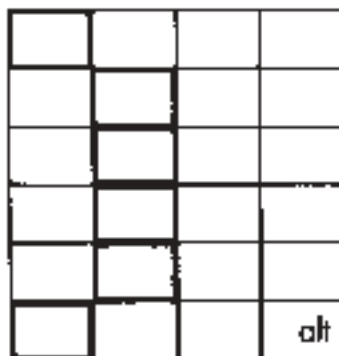
Die Kindergartenkinder und Kindergärtnerinnen von Fernitz bedanken sich bei all jenen, die zur Verwirklichung dieser schönen Exkursionen beigetragen haben.

*Die Kindergartenleitung  
Marika Eckhart*



## Rätsel

In diesem Rätsel geht es um Gegensätze. Tragt in die Felder die entgegengesetzten Wörter ein und lest das Ergebnis. Denn, ich meine, nach einer so langen harten Zeit warten wir doch ungeduldig auf das Gegenteil von Schule ...



- gefangen
- eng
- traurig
- dort
- dunkel

## ZUM SCHMILLEN-

Der Schulrat prüft die Klasse und ist zufrieden, Zum Schluß fragt er nach einem Sprichwort. Ein Narr fragt mehr, als zehn Weise wissen können! antwortet Klaus.

Die Lehrerin sagt zu Paul, der sehr unartig gewesen ist: Nur drei Tage möchte ich deine Mutter sein! Ich red mit meinem Vater, vielleicht läßt sich das machen! entgegnete Paul.

Je mehr ich lerne, desto mehr weiß ich. Je mehr ich weiß, desto mehr vergesse ich. Und je mehr ich vergesse, desto weniger weiß ich. Warum also lerne ich?

In der Deutschstunde. Der Leh-

Drei Gleiche Schmetterlinge - oder doch nicht? Untersuche sie genau!

**Lösung:** Schmetterling zwei unterscheidet sich von Schmetterling drei durch drei Striche am Leib, den Flügel und die Fühler.



# Erstkommunion 1998

*Folgende jungen Christen haben ein Fest mit Jesus gefeiert:*

## Volksschule Mellach

Bucher Andreas  
Ettl Sascha  
Fink Andrea  
Lang Petra  
Mayer Marie-Christine  
Moder Carmen  
Roll Dominik  
Schmid Barbara  
Stoll Theresia  
Tischmütter:  
Ingeborg Fink  
Monika Roll

## Volksschule Fernitz

2 a Klasse  
Ebert Marco  
Frank Markus  
Fuchs Florian  
Fuchs Michael  
Gruber Johannes  
Hajek Marco  
Pospischil Roman  
Robin Florian  
Berghold Miriam  
Brugger Silke  
Frühwirth Nicole

Kager Romana  
Kittel Sarah  
Masser Kerstin  
Meyer Viktoria  
Pospischil Katharina  
Schober Bettina

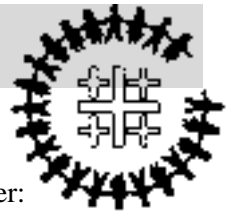
2 b Klasse  
Beichel David  
Bernhard Christian  
Greifensteiner Patrick  
Hlatky Philipp  
Kern Jürgen  
Liebenwein Manuel  
Wilfan Gilbert  
Wonisch Markus  
Absenger Susanne  
Berglez Annabell  
Fritz Christina  
Krenn Katharina  
Lechmann Jasmin  
Preininger Lucia  
Steirer Nadine  
Truchseß Carina  
Weinzerl Katharina  
Wolf Christina  
Tischmütter:  
Fr. Berglez  
Fam. Berghold  
Fr. Brugger  
Fr. Fuchs

Fr. Greifensteiner  
Fr. Gruber  
Fr. Hajek  
Fr. Kittel  
Fr. Pospischil  
Fr. Wolf

## Volksschule Gössendorf

Bartl Sascha  
Barok Sabine  
Croce Alexander  
Erkinger Pascal  
Goisek Sandra  
Jaklitsch Martin  
Koch Nadine  
Foscht Lisa  
Krivec Christian  
Kummer-Lukas Veronika  
Löcker Karin  
Mollich Carina  
Pausch Bernhard  
Pflanzl Sandra  
Posch Andreas  
Reiterer Oliver  
Muralter Cornelia  
Schadl Sabrina  
Schenk Michael  
Strasser Fabian  
Trummer Sarah  
Waha Martina  
Zauhar Alexandra

Tischmütter:  
Fr. Bartl  
Fr. Mollich  
Fr. Muralter  
Fr. Pflanzl  
Fr. Zauhar



Ein herzliches  
DANKE den Frauen der  
Kath. Frauenbewegung,  
die unsere Erstkommunionkinder wieder in  
bewährter Weise bewirten  
haben!

*Erstkommunionkinder der  
Volksschule Gössendorf*



Foto: Wuga

# Liebe Jungscharkinder und Eltern!



Das erste ereignisreiche Jungsjahr neigt sich dem Ende zu.  
Start ist wieder am 3. Oktober 98!

Das Jungscharlager der 7-12jährigen in Pusterwald bei Judenburg ist voll ausgebucht. Die 13-15jährigen werden vier Tage auf der Goretthütte bei Übelbach verbringen. Ca. 45 Kinder nehmen an diesen beiden Lagern teil und werden von neun Begleitern und drei Köchinnen liebevoll betreut werden.

Am 26. und 27. September 1998 findet für alle JS-Begleiter die Jahresthemaschulung statt. Das neue Jungsjahrsthema 1998/99 lautet: **"Mensch, bist du einzigartig?!"** Aus diesem Grund starten wir erst wieder am 3. Oktober 1998 um 15 Uhr im Pfarrsaal.

Bis dahin wünschen wir Euch einen erfolgreichen Schulabschluß, erlebnisreiche Ferien und freuen uns auf ein Wiedersehen am 3. Oktober.

Eva Pongratz

## Einladung

zum

# Fest der Pfarre Fernitz

am 12. Juli 1998

Die **Jungsehar** gestaltet wieder ein

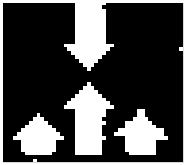
## Kinderprogramm

von 14 - 19 Uhr

- ◆ Gesangsübungen
- ◆ Gesangsübungen in Chor
- ◆ Sommer- und Winterlieder
- ◆ Klavierspiel
- ◆ Malen und Zeichnen
- ◆ Musikalische Spiele
- ◆ Musikalische Spiele

**Kidsdisco**

von 18 - 20 Uhr  
im Jungscharraum



## Reisen und Veranstaltungen

Auf den Spuren des  
hl. Franziskus und der hl. Klara -

### Assisifahrt für Jugendliche von 16 bis 30 Jahren -

Foto: R. Wolf



Tage der Besinnung

Termin:

Samstag, **1. August 1998** (abends) bis  
Samstag, **8. August 1998** (abends)

Kosten: S 5.100,- (Fahrt mit dem Zug und Halbpension)

Anmeldung bis spätestens 20. Juli 1998 bei:

Br. Matthias Maier OFM

Franziskanerplatz 14

8010 Graz

Tel. 0316/827172/38

80 Jahre Canisiuswerk -

### Wallfahrt um geistliche Berufe

Sonntag, **6. September**

**1998** in Mariazell

Treffpunkt: 13.30 Uhr

Parkplatz Kreuzberg

Hl. Messe: 14.00 Uhr

Basilika Mariazell

mit P. Dr. Alois Kothgasser

SDB, Bischof von

Innsbruck



## Buswallfahrt nach Mariazell

am Dienstag, **18. August 1998**

- Abfahrt: 8.00 Uhr Pfarrzentrum Fernitz
- Besuch der St. Andreaskirche in Langenwang
- Fahrt über das Niederlpl nach Mariazell
- Mittagessen in Mariazell
- Hl. Messe: 15 Uhr - zusammen mit den Fußwallfahrern
- Rückkunft: ca. 18 Uhr Pfarrzentrum Fernitz

Anmeldung erbeten im Pfarrhof Fernitz bis spätestens 31. Juli 1998

Der Fahrpreis wird ca. S 150,00 betragen.

### Achtung!!!

Anmeldung für die Fußwallfahrt nach Mariazell vom 15. bis 18. August 98 bitte bis spätestens 1. Juli 98 in der Pfarrkanzlei (Tel. 03135/55400)

## zu sich selbst gut sein

*Besonders in der Urlaubszeit - Fragen an mich in einer stillen Stunde:*



*Kann ich auf Anhieb drei gute Eigenschaften von mir nennen?*

*Habe ich mir irgendeinen Fehler/ Fehltritt noch nicht verziehen?*

*Gönne ich mir jeden Tag etwas Schönes/Gutes?*

*Halte ich Nichtstun für "Verschwendung"?*

*Bin ich nachtragend?*

*Wer/was hat mich in dunklen Stunden aufgerichtet?*

*Neige ich dazu, alles perfekt zu machen?*

*Ertappe ich mich immer wieder bei dem Versuch, bei anderen Eindruck zu machen?*

*Kann ich auch einmal Nein sagen, um auch einmal mir zu gehören?*

*Fällt es mir sehr schwer, Fehler zuzugeben und mich notfalls zu entschuldigen?*

*Bin ich ehrlich - "durchsichtig" - oder gehe ich "sehr diplomatisch" vor - hart an Wahrheit und Liebe vorbei?*

*Habe ich immer noch etwas zu tun, wenn andere bereits ihre Freizeit genießen?*

*Überfordere ich mich, um durch immer bessere Leistungen zu imponieren*

Anton Kner

### Orgelkonzert

in der Fernitzer Pfarr- und Wallfahrtskirche - vorwiegend frühbarocke Musik

an der Orgel:

Hans-Peter SCHULZ

aus Günzburg (Deutschland)

Termin: Samstag, **22. August**

1998, 20.00 Uhr

Freiwillige Spenden erbeten zugunsten der bevorstehenden Kircheninnenrenovierung

Foto: G. Wolf



## Termine

**So. 28. Juni 1998**

**ACHTUNG TERMINÄNDERUNG**

bereits um 8.30 Uhr!!!!

Pfarrmesse in Fernitz

10.00 PRIESTERWEIHE von unserem

Pastoralpraktikanten Markus MADL im

Grazer Dom

**So. 5. Juli 1998**

09.00 Uhr Pfarrmesse

10.00 Uhr Hl. Messe und DORFKAFFEE

IN

DÖRFLA

10.15 Uhr HL. MESSE und Florianifest

der FF GNANING

**So. 12. Juli 1998**

09.00 Uhr Pfarrmesse

FEST DER PFARRE

NACHPRIMIZ

**Mo. 13. Juli 1998**

WALLFAHRT zum 13.d.M

19.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosen-

kranzgebet

19.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Lich-

terprozession

**So. 26. Juli 1998**

09.00 Pfarrmesse

10.15 Uhr JAKOBIFEST IN St. Jakob

**Do. 13. Aug. 1998**

WALLFAHRT z. 13. d. M

19.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosen-

kranzgebet

19.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit Primiziant

Ewald Mussi

Spendung des Primizsegens

(keine Lichterprozession)

**Sa. 15. Aug. 1998**

MARIA HIMMELFAHRT

07.00 Uhr hl. Messe und Pilgersegen für

die Fußwallfahrer

09.00 Uhr Pfarrmesse

keine Vorabendmesse!

**15. - 18. Aug. 1998**

FUSSWALLFAHRT nach Mariazell

**Di. 18. Aug. 1998**

15.00 Uhr hl. Messe in Mariazell

**Sa. 22. Aug. 1998**

ORGELKONZERT in der Pfarrkirche

**So. 23. Aug. 1998**

09.00 Uhr Pfarrmesse

10.15 Uhr KAPELLENFEST in Gnaning

(Einfaltkapelle)

**So. 30. Aug. 1998**

MARIATROST-SONNTAG

08.00 Uhr Wallfahrtsmesse (Schwarzauer

Wallfahrer)

09.00 Uhr Pfarrmesse

zum PATROZINIUM



## Taufen

Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

FUCHS Verena, Gnaning

GÜRTLER Kevin, Gössendorf

LACKNER Julia Anna, Fernitz

MOHR Marco, Heiligenkreuz am Waasen

SPIEGL Alexander Christian, Gössendorf

BACHMAIER Laura, Werndorf

SCHMID Markus Josef, Mellach

VETTER Lara Marie, Graz

FRANZ Katrin, Mellach

SCHRÖTTNER Annalisa, Dörfla

ROTHSCHÄDL Stefan, Fernitz

TRUMMER Pia, Dörfla

RUFF Raphael; Mellach

ERREGGER Sarah, Grambach

TRUBER Christopher Emanuel Walter Gabriel, Fernitz

DOMINIG Lukas Michael

OBERKOFER Lena Melanie, Gössendorf

RUPP Jasmin, Fernitz

KARRER Ursula Petra, Fernitz



## Trauungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

KATZIAN SCHITZ Christian, Installateur,

Feldkirchen und ZOREC Isabell, Indu-

striekaufrau, Gössendorf

JANISCH Martin, Allg. Mechaniker, Kals-

dorf und RUSS Ulrike, Krankenschwester,

Kalsdorf

MIKLAU Harald, Lagerarbeiter, Völker-

markt und SCHLAG Alexandra, Einzel-

handelskauffrau, Völkermarkt

LAFER Matthias, Elektriker, Hausmann-

stätten und FLIESSER Regina Anna, Ein-

zelhandelskauffrau, Enzelsdorf



## Todesfälle

Durch den Tod sind uns in das ewige Leben vorausgegangen:

AUER Theresia, Gössendorf (70 J.)

BREINEDER Augustine, Gössendorf (71 J.)

UNGER Christian, Dörfla (24 J.)

WONISCH Alois, Fernitz (68 J.)

SUNDL Berta, Gnaning (66 J.)

THOMANN-ROTHSCHÄDL Friederike

Loise Hildegard, Gössendorf (82 J.)

KRIVEC Rosa, Gössendorf (80 J.)

HARTBAUER Theresia, Fernitz (73)



Impressum: DER WEG

Herausgeber: R.k. Pfarramt, 8072 Fernitz;

Redaktionsteam: Pfr. Toni Rindler, Gerhard

Wolff, Maria und Josef Wrfel; Layout Ger-

hard Wolf

Druck: styriaPRINISHOP, 8020 Graz

Einladung zum

# Fest der Pfarre Fernitz

Sonntag

**12. Juli 1998**

09.00 Uhr Festmesse und  
**Nachprimiz von Markus Madl**

10.00 Uhr Frühschoppen mit der  
**Feuerwehrkapelle Fernitz,**  
durch das Programm führt der  
**"Elektro Peppi"**

ab 14.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit  
heimischen Musikgruppen

14-18 Uhr **Kinderprogramm**

16-20 Uhr **Kids-Dicso**

**Bausteinaktion und Schätzspiel**  
**Der Reingewinn dient der Kirchenrenovierung**

Wir bitten wieder recht herzlich um Mehlspeisen!